
Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung

1	Grundbegriffe und Grundfragen des Europäischen Strafrechts	3
1.1	Einleitung	3
1.2	Was ist „Europäisches Strafrecht“?	5
1.2.1	Europäisches Strafrecht als strafrechtliche Rechtsmaterie sui generis	5
1.2.2	Europäisches Strafrecht als rechtswissenschaftliche Querschnittsmaterie	7
1.2.3	Praktische Bedeutung des Europäischen Strafrechts	11
1.2.4	Strafrechtsausdehnende Europäisierungseffekte	15
1.3	Zusammenfassung von Kap. 1	19
	Literatur	20
2	Strafrechtliche Spezialmaterien mit grenzüberschreitenden Bezügen	23
2.1	Internationales Strafrecht	23
2.1.1	Begriff und Funktion des Internationalen Strafrechts	23
2.1.2	Schutzbereich deutscher Straftatbestände	25
2.1.3	Völkerrechtliche Grundlagen des Internationalen Strafrechts	27
2.1.4	Prinzipien des Internationalen Strafrechts	29
2.2	Transnationales Strafrecht	49
2.2.1	Begriff und Funktion des transnationalen Strafrechts	49
2.2.2	Rechtshilfe in Strafsachen am Beispiel der Auslieferung	52
2.3	Völkerstrafrecht	59
2.3.1	Begriff und Funktion des Völkerstrafrechts	59
2.3.2	Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH)	60
2.3.3	Durchsetzung des Völkerstrafrechts	62
2.3.4	Deutsches Völkerstrafgesetzbuch (VStGB)	63
2.4	Zusammenfassung von Kap. 2	66
	Literatur	68

Teil II Träger des Europäischen Strafrechts und ihre Handlungsformen

3	Europarat	73
3.1	Strukturen und Ziele des Europarates	73
3.1.1	Rechtsnatur des Europarates	73
3.1.2	Organe des Europarates	74
3.1.3	Arbeitsprogramm des Europarates	75
3.2	Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Europarates	76
3.2.1	European Committee on Crime Problems	76
3.2.2	Strafrechtsrelevante Konventionen	76
3.2.3	Praktische Bedeutung der Konventionen	78
3.2.4	Europarat als Forum paneuropäischer Kooperation	79
3.3	Bedeutung der EMRK für die europäische Strafrechtspflege	80
3.3.1	System des Menschenrechtsschutzes	81
3.3.2	Anwendungsbereiche strafrechtsrelevanter Konventionsrechte	88
3.3.3	Verbot der Folter (Art. 3 EMRK)	95
3.3.4	Strafprozessuale Verfahrensgarantien	96
3.3.5	Einfluss der EMRK auf das materielle Strafrecht	104
3.3.6	Bindung der EU an die EMRK	106
3.4	Zusammenfassung von Kap. 3	108
	Literatur	109
4	Europäische Union	111
4.1	Union als Rechtsnachfolgerin der EG	111
4.1.1	Rechtsnatur der EU	111
4.1.2	Organe der EU und ihre Funktionen	112
4.1.3	Zuständigkeitsbereiche der Union	125
4.1.4	Primäres Unionsrecht	126
4.1.5	Grundfreiheiten des Unionsrechts	127
4.1.6	Die Unionsgrundrechte	128
4.1.7	Sekundäres Unionsrecht	137
4.2	Kompetenzen der Union zur Strafgesetzgebung	139
4.2.1	Der unionsrechtliche Begriff des Strafrechts	139
4.2.2	Diskussion einer EU-Gesetzgebungskompetenz im Bereich des Kriminalstrafrechts	141
4.3	Zusammenfassung von Kap. 4	147
	Literatur	148
5	EU-Mitgliedstaaten im Netzwerk globaler, europäischer oder bilateraler Kooperation in Strafsachen	151
5.1	EU-Mitgliedstaaten als Träger des Europäischen Strafrechts	151
5.1.1	Einführung	151
5.1.2	Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation (Interpol)	152
5.1.3	Vereinte Nationen (UN)	153

5.1.4	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	155
5.1.5	Gipfelkonferenz der G7-Staaten	156
5.1.6	Zusammenarbeit im Europarat	156
5.2	Zusammenarbeit in der EU	156
5.2.1	Erster Entwicklungsschritt der PJZS – Informelle Kooperation	157
5.2.2	Kooperation im Rahmen der Schengener Abkommen	158
5.2.3	Das Schengener Informationssystem (SIS-II)	165
5.2.4	Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen im einheitlichen Rahmen des Unionsrechts ...	167
5.3	Polizei- und Strafverfolgungsinstitutionen der Union	169
5.3.1	Europol	169
5.3.2	Eurojust	171
5.3.3	Europäisches Justizielles Netz (EJN)	174
5.4	Bilaterale Zusammenarbeit	175
5.5	Zusammenfassung von Kap. 5	175
	Literatur	176
6	Zusammenarbeit zwischen EuGH und nationaler Strafgerichtsbarkeit	177
6.1	Integration des Vorabentscheidungsverfahrens in das Strafverfahren	177
6.1.1	Funktion und Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens	177
6.1.2	Vorlagebefugnis und Vorlagepflicht	179
6.1.3	Missachtung der Vorlagepflicht als Verletzung des Art. 101 I S. 2 GG	181
6.1.4	Gegenstand des Vorabentscheidungsersuchens	184
6.1.5	Wirkungen der Vorabentscheidung	185
6.2	Vorabentscheidungsverfahren und strafprozessuale Maximen	185
6.2.1	Vorabentscheidung im Haupt- und Zwischenverfahren ...	185
6.2.2	Vorabentscheidung im Ermittlungsverfahren	187
6.2.3	Auswirkung vorlagebedingter Verfahrensverzögerungen ...	189
6.3	Zusammenfassung von Kap. 6	189
	Literatur	191
Teil III	Strafrechtsrelevante Europäisierungsmechanismen	
7	Assimilierungsprinzip	195
7.1	Mitgliedstaatliches Strafrecht im Dienste der Union	195
7.2	Assimilierung durch primärrechtliche Verweisungen	196
7.2.1	Primärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände	197
7.2.2	Sekundärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände	199

7.3	Assimilierung als Ausprägung der Schutzverpflichtung aus Art. 4 III EUV	199
7.3.1	Befugnis der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht	199
7.3.2	Pflicht der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht	201
7.3.3	Unionsrechtlicher Rahmen für Strafgesetze im Dienste des Unionsrechts	207
7.4	Ausprägungen des Assimilierungsprinzips im deutschen Strafrecht	214
7.4.1	Schutzbereichsausdehnung durch Gleichstel- lungsbestimmungen	214
7.4.2	Verweisung auf Unionsrecht durch Blankettstrafgesetze ...	217
7.5	Zusammenfassung von Kap. 7	228
	Literatur	229
8	Harmonisierung des materiellen Strafrechts	231
8.1	Strafrechtliche Annexkompetenz	231
8.1.1	Strafrechtliche Anweisungsbefugnis vor und nach „Lissabon“	232
8.1.2	Entwicklung der Harmonisierungspolitik	234
8.2	Strafrechtsangleichung in harmonisierten Politikbereichen	244
8.2.1	Grundlagen der Strafrechtsangleichung nach Art. 83 II AEUV	244
8.2.2	Strafrechtsrelevante Politikbereiche der Union	245
8.2.3	Grenzen der strafrechtlichen Annexkompetenz	247
8.2.4	Verfahrensrechtliche Notbremse (Art. 83 III AEUV)	251
8.3	Originäre Kompetenz der EU zur Strafrechtsharmonisierung	253
8.4	Rechtlicher Rahmen der Strafrechtsangleichung	254
8.4.1	Harmonisierungsfähige Kriminalitätsbereiche	254
8.4.2	Gemeinsame Definitionen	255
8.4.3	Festlegung von Strafen	256
8.4.4	Grenzen der Strafrechtsangleichung	256
8.5	Felder der Strafrechtsangleichung in der Union	257
8.5.1	Übersicht – Rechtsakte mit materiellstrafrechtlichem Inhalt	257
8.5.2	Terrorismus	259
8.5.3	Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern	265
8.5.4	Illegaler Drogenhandel	270
8.5.5	Geldwäsche	274
8.5.6	Korruption	281

8.5.7	Fälschung von Zahlungsmitteln	284
8.5.8	Computerkriminalität	288
8.5.9	Organisierte Kriminalität	293
8.5.10	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	297
8.6	Zusammenfassung von Kap. 8	299
	Literatur	302
9	Vorrang des Unionsrechts	303
9.1	Unionsrecht und nationales Recht	303
9.1.1	Grundlagen	303
9.1.2	Vorranggrundsatz	304
9.2	Anwendungsvorrang und nationales Strafrecht	307
9.2.1	Neutralisierung mitgliedstaatlicher Strafvorschriften	307
9.2.2	Überlagerung strafverfahrensrechtlicher Bestimmungen ...	310
9.2.3	Kollisionskonstellationen	311
9.2.4	Fallbeispiele aus Praxis und Literatur	315
9.3	Zusammenfassung von Kap. 9	331
	Literatur	332
10	Unionsrechtskonforme Auslegung	335
10.1	Das Rechtsinstitut der unionsrechtskonformen Auslegung	335
10.1.1	Bedeutung der unionsrechtskonformen Auslegung	335
10.1.2	Begründung und Inhalt der Pflicht zur unionsrechtskonformen Auslegung	336
10.1.3	Gegenstand der unionsrechtskonformen Auslegung	339
10.1.4	Richtlinienkonforme Auslegung als mehrphasiger Interpretationsakt	346
10.1.5	Verhältnis der unionsrechtskonformen Auslegung zu nationalen Auslegungsmethoden	347
10.1.6	Beginn der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung ...	348
10.1.7	Grenzen des Gebots unionsrechtskonformer Auslegung ...	350
10.2	Unionsrechtskonforme Auslegung im Strafrecht	352
10.2.1	Aussagen des EuGH	352
10.2.2	Aussagen des BGH	357
10.2.3	„Strafbarkeitserweiternde“ unionsrechtskonforme Auslegung	361
10.2.4	Anwendungsfelder der unionsrechtskonformen Auslegung	362
10.2.5	Rahmenbeschlusskonforme Auslegung nationalen Strafrechts	367
10.3	Zusammenfassung von Kap. 10	369
	Literatur	369

11	Europäisches Strafverfahrensrecht	371
11.1	Einführung	371
11.2	Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	373
11.2.1	Gegenseitige Anerkennung justizieller Entscheidungen als grundlegendes Strukturprinzip der JZS	373
11.2.2	Übersicht – Rechtsakte auf Grundlage des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung	375
11.2.3	Europäischer Haftbefehl	376
11.2.4	Gegenseitige Anerkennung von Sanktionen	386
11.2.5	Gegenseitige Anerkennung der Wirkung von Verurteilungen	387
11.2.6	Europäische Überwachungsanordnung – Überwachungsmaßnahmen als Alternative zur Untersuchungshaft	388
11.2.7	Europäische Schutzanordnung	389
11.2.8	Europäische Ermittlungsanordnung	391
11.2.9	Grenzüberschreitender Zugriff auf elektronische Beweismittel (E-Evidence)	395
11.2.10	Gegenseitige Anerkennung von Sicherstellungs- und Einziehungsentscheidungen	396
11.2.11	Europäisches Strafregisterinformationssystem	398
11.3	Harmonisierung des Strafverfahrensrechts	398
11.3.1	Einführung	398
11.3.2	Übersicht – Rechtsakte zur Angleichung straftprozessualer Verfahrensgarantien	399
11.3.3	Recht auf Dolmetschleistungen und Übersetzungen	400
11.3.4	Recht auf Belehrung und Unterrichtung	402
11.3.5	Opferschutz	404
11.3.6	Recht auf Zugang zu einem Rechtsbeistand	407
11.3.7	Unschuldsvermutung und Recht auf Anwesenheit	409
11.3.8	Verfahrensgarantien in Jugendstrafverfahren	412
11.3.9	Prozesskostenhilfe	414
11.4	Zusammenfassung von Kap. 11	415
	Literatur	416
12	Transnationales Doppelbestrafungsverbot	419
12.1	Einführung	419
12.2	Transnationales Doppelbestrafungsverbot des Art. 54 SDÜ	424
12.3	Auslegung und Anwendungsbereich des Art. 54 SDÜ	427
12.3.1	Vorabentscheidungskompetenz des EuGH	427
12.3.2	Das Merkmal „rechtskräftige Aburteilung“	428
12.3.3	Vollstreckungselemente des Art. 54 SDÜ	440
12.3.4	Der Tatbegriff des Art. 54 SDÜ	447
12.3.5	Reichweite der Erledigungswirkung	449

12.3.6 Anwendbarkeit des Art. 54 SDÜ auf Entscheidungen
im Bußgeldverfahren 452

12.3.7 Vorbehaltserklärungen nach Art. 55 SDÜ 454

12.4 Jurisdiktionskonflikte 458

12.4.1 Bereichsspezifische Vorgaben zur Erzielung einer
Verfahrenskonzentration 459

12.4.2 Allgemeine Vorgaben zur Erzielung einer
Verfahrenskonzentration 460

12.4.3 Lösungsvorschläge aus der Wissenschaft 461

12.5 Zusammenfassung von Kap. 12 462

Literatur 463

Teil IV Strafrechtlicher Schutz der EU-Finanzinteressen

13 Strafrechtlicher Schutz der EU-Finanzinteressen 467

13.1 Unionsfinanzen als Angriffsfläche für kriminelle Praktiken 467

13.1.1 Einführung 468

13.1.2 Unionsfinanzen 469

13.1.3 Erscheinungsformen der EU-Betrügereien 471

13.1.4 Präventionsstrategien 473

13.2 Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) 473

13.2.1 Einführung 473

13.2.2 Befugnisse des OLAF 475

13.2.3 Kontrolle des OLAF 476

13.3 Harmonisierung des materiellen Strafrechts 476

13.3.1 PIF-Konvention 476

13.3.2 PIF-Richtlinie 477

13.3.3 Umsetzung der PIF-RL in Deutschland 483

13.4 Die Europäische Staatsanwaltschaft 486

13.4.1 Einführung 486

13.4.2 Status, Aufbau und Organisation der EUStA 487

13.4.3 Das Mandat der EuStA 489

13.4.4 Strafverfolgungstätigkeit der EUStA 491

13.4.5 Beschuldigtenrechte 496

13.4.6 Justizielle Kontrolle 497

13.4.7 Zwischenbilanz und Durchführungsmaßnahmen in
Deutschland 498

13.5 Zusammenfassung von Kap. 13 499

Literatur 500

Stichwortverzeichnis 503